

Austausch untereinander ist wichtig

Regionale Politik trifft regionale Dienstleistung

Kreis Altenkirchen

Der CDU-Kreisvorstand Altenkirchen war am 14. August zu Gast bei Brendebach Ingenieure in Wissen. Es entstand ein spannender Einblick in das Unternehmen und eine interessante Diskussion.

Mit zwölf Teilnehmern besuchte der Kreisvorstand Altenkirchen das mittelständische Familienunternehmen in Wissen, obwohl kurzfristig parallel in Siegen der Besuch von Angela Merkel stattgefunden hat.

Nach einem kleinen Fotoshooting vor der alten Villa in Wissen, in welcher der Hauptsitz des Unternehmens ist, stellt Markus Brendebach ein Unternehmensporträt vor. Mit mehr als 80 Mitarbeitern in den Fachabteilungen Hochbau, Tiefbau und Sachverständigenwesen ist die Brendebach Ingenieure breit aufgestellt. Mit aktuellem Know-how und über 40 Jahre Erfahrung in den verschiedenen Bereichen Schulbau, Gesundheitsbau, Bürogebäudebau, Hotelbau, Ingenieurbauwerke, Bau von Einkaufszentren, Bauphysik und Prüfstationen führt das Unternehmen seine Projekte zum nachhaltigen Erfolg. Das mittelständische Familienunternehmen hat seit dem Jahr 2000 über 15 000 Projekte durchgeführt. In diesem Jahr betreibt das Ingenieurbüro ein Bauvolumen in Höhe von 1 Milliarde Euro.

Um den Einblick in die Arbeiten eines Bauingenieurs zu verdeutlichen, bedient Herr Brendebach sich einer Zugfahrt von Wissen nach Köln. Auf der Reise sehen wir viele Projekte aus dem Alltag eines Bauingenieurs, wie Kreisverkehr, Parkplätze, Brücken, Gebäude, Straßen, Kanalisierungen, Bahnübergänge, Schienenführung, und vieles mehr.

Ein wichtiges Thema, auf das die CDU regional Einfluss nehmen kann, ist der qualifizierte Nachwuchs. Dieser ist auch abhängig vom Standort. Eine Frage von Berno Neuhoff, Stadtbürgermeister Wissen, ist: „Wie nimmt Brendebach Ingenieure Kontakt mit dem Nachwuchs auf, und an welcher Stelle holen Sie diesen ab? An der Universität in Siegen, bereits vorher zur Ausbildung oder anders?“ Das Ingenieurbüro sieht sich in diesem Thema in der aktiven Verantwortung. Jungen Menschen eine bestmögliche



Auf dem Bild in der ersten Reihe (von links): Torsten Löh (Bürgermeisterkandidat Verbandsgemeinde Altenkirchen), Berno Neuhoff (Stadtbürgermeister Wissen), Hörst Föllner (CDU-Vorsitzender Gemeindeverband Daaden), Karin Giovannella (Kreisvorsitzende Senioren-Union), Jessica Weller (Kreisvorsitzende Frauen-Union), Angelika Brenner (Beisitzerin CDU-Kreisverband Altenkirchen), Dr. Josef Rosenbauer (Kreisvorsitzender CDU Altenkirchen), Konrad Schwan (Erster Kreisbeigeordneter). Zweite Reihe (von links): Markus Brendebach (Geschäftsführer Brendebach Ingenieure), Thomas Weber (CDU-Vorsitzender Ortsverband Birken-Honigsessen), Michael Wäschbach (MDL), Michael Wagener (Bürgermeister Verbandsgemeinde Wissen), Tobias Gerhardus (Vorsitzender der CDU-Kreistagsfraktion).

Foto: Brendebach Ingenieure

Ausbildung zu bieten und so langfristig auch den eigenen Fachkräftenachwuchs zu sichern, diesem Ziel fühlt sich die Brendebach Ingenieure verpflichtet. „Leider ist qualifizierter Nachwuchs auf dem aktuellen Auszubildendenmarkt dünn, die Konkurrenz dagegen groß. Umso wichtiger ist es – insbesondere in Zeiten des Fachkräftemangels – guten Nachwuchs zu bekommen und zu halten“, bestätigt Brendebach die Frage des Stadtbürgermeisters Wissen. „Wir gehen bereits in die Gymnasien und laden Schüler in unser Büro ein um den Beruf des Bauingenieurs nahe zu bringen“, erläutert der Geschäftsführer.

Das Feedback der Schüler ist sehr positiv. „Unsere Praktikanten und Auszubildenden binden wir aktiv in die laufenden Projekte ein und „missbrauchen“ sie nicht für Dinge wie das Kopieren oder das Ösen von Unterlagen“, schmunzelt Markus Brendebach, „Die jungen Menschen sollen erkennen, dass wir sie wertschätzen und sie wollen.“

Studenten werden aktiv unterstützt bei Ihrer Masterarbeit. Themen, die ebenso die anderen anwesenden Unternehmer beschäftigen. Es kommen auch Fragen auf zur Frauenquote und Beschäftigung von Ausländern. Das Familienunternehmen

kennt hier keine Grenzen in der Personalentscheidung.

Der Standort wird zu einem weiteren wichtigen Thema der Gesprächsrunde am 14. August. Thomas Weber, CDU-Vorsitzender Ortsverband Birken-Honigsessen sagt: „Wir müssen Pendler zurückholen.“ Eine Aufgabe die Politik und Unternehmen gemeinsam angehen wollen. Nicht nur den Arbeitsplatz, sondern auch den gesamten Standort attraktiver machen, beziehungsweise attraktiv halten. Kreisunion und Firma Brendebach waren sich einig darüber, dass nur ein kreisweiter Breitbandausbau von Glasfasern durch die Telecom in den nächsten Jahren die Situation am Standort spürbar verbessert.

Für Brendebach Ingenieure stellt sich nicht die Frage, den Standort Wissen aufzugeben. Der Geschäftsführer sieht das Personal aus der Region als sehr treu an und das Unternehmen baut auf seine Mitarbeiter genauso wie diese umgekehrt auf Brendebach bauen. „Wir leben Werte wie Vertrauen, Aufrichtigkeit und Wertschätzung vor und zeigen diese unseren Mitarbeitern auf verschiedene Weise. Unter anderem werden Weiterbildungen gefördert und die Unternehmensgewinne an die Mitarbeiter weiter gegeben durch beispielsweise außerver-

tragliche Vergütungen, moderne Arbeitsplätze und so weiter. Es ist ein Geben und Nehmen. Unsere vier Geschäftsführer Markus Brendebach, Tobias Dangendorf, Jörg Kleine und Jürgen Schmidt, bereiten jetzt schon vier junge Gesellschafter auf Ihre zukünftigen Aufgaben vor. So gewähren wir nachhaltig und in Zukunft Kompetenz und Fortschritt in allen Bereichen“, überzeugt der Geschäftsführer.

Ein Resümee von Thomas Weber aus dieser Diskussion ist: „Die Unternehmer in dieser Region sollten in diesem Punkt viel selbstbewusster werden und so überzeugt bleiben, wie Brendebach Ingenieure es bereits sind.“ Der Standort hat keinen negativen Einfluss auf die Teilnahme an großen Projekten oder an öffentlichen Ausschreibungen über Vergabeverordnungen. Die Projekte des Familienunternehmens in Wissen sind deutschlandweit gestreut und standortunabhängig.

Abschließend stellt der Geschäftsführer noch das Thema BIM, Building Information Modeling, vor. BIM ist eine neue, zukunftsweisende Methode für die Planung, den Bau und den Betrieb von Gebäuden, Ingenieurbauwerken und Verkehrsinfrastrukturprojekten. Mithilfe der BIM-Methode werden alle architektonischen, technischen,

physikalischen und funktionalen Eigenschaften eines Objekts in einem zentralen, durchgängigen 3D-Datenmodell digital zusammengeführt. Brendebach Ingenieure hat sich dem Thema sehr früh geöffnet. Bei den Gästen der CDU waren die Stimmen verschieden. Inwiefern ist der Einsatz dieser Software für jedes kleine Unternehmen tragbar? Wann ist sie Voraussetzung für die Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen aus einem Projekt? Solche Fragen stehen im Raum. Alle Teilnehmer sind sich einig, BIM bestimmt die Zukunft in der Branche.

Gegen 19 Uhr verabschieden sich die Damen und Herren der CDU in einen Folgetermin. Das einstimmige Resümee ist, der Austausch der regionalen Unternehmen und den politischen Vertretern ist wichtig und sollte regulär stattfinden. Beide haben das Ziel die Region wirtschaftlich zu fördern und zu unterstützen und beide sind aufeinander angewiesen. Im offenen persönlichen Austausch lassen sich leichter die Konflikte erkennen und Ansätze für zukünftige Schritte entwickeln. „Die Region hat Zukunft und wir investieren mit neuestem Standard und gelebten Werten weiter in Mensch und Technik“, schließt Markus Brendebach den Termin am Montagabend ab.